

Falsch ist es, wenn manche Kreisleitungen, wie Merseburg oder Aschersleben, besondere Versammlungsbüros oder Kommissionen zur Auswertung der Erfahrungen der Berichtsversammlungen und der von ihnen geübten Kritik bilden. Eine solche Praxis zeugt nicht davon, daß die Leitung die Bedeutung der Forderung der Kritik von unten erkannt hat. Hier wird die Beachtung und Auswertung der Kritik zur Angelegenheit einer besonderen Gruppe von Menschen gemacht. Die richtige Lösung kann nur darin bestehen, jede Abteilung, jeden Sekretär, das Büro und die Leitung in ihrer Gesamtheit dafür verantwortlich zu machen, jede Versammlung der Grundorganisationen sofort und gründlich auszuwerten, sie einzuschätzen und rasch und unbürokratisch festzulegen, wie die Arbeit geändert wird. Eine solche Praxis entspricht der Direktive des Zentralkomitees zu den Parteiwahlen, in der die Kreisleitungen verpflichtet werden, auf der Kreisdelegiertenkonferenz im Rechenschaftsbericht darzulegen, wie die Kreisleitung auf die Kritik reagiert und die kritisierten Mängel überwunden hat.

Es muß für jede Kreisleitung eine wichtige Lehre aus der bisherigen Arbeit unserer Partei sein, daß die Beschlüsse der Partei nur dann voll verwirklicht werden, wenn die Organisierung und Kontrolle ihrer Durchführung von oben mit der Initiative, der Aktivität, der Kontrolle und Kritik von unten verbunden werden. Das gilt nicht nur für die Durchführung der Parteiwahlen, sondern ist ein wichtiges Prinzip, ohne dessen Beachtung es keine wirksame politische Führung gibt.

In den letzten Wochen und Monaten wurden in den Betrieben und Dörfern unserer Republik die Wahlen der Gewerkschaftsorganisationen, der FDJ-Gruppen und der Frauenausschüsse durchgeführt. Auch jetzt laufen neben den Parteiwahlen die Wahlen des DFD, der Konsumgenossenschaft und die Schöffenwahlen. Welche wertvollen Hinweise und Vorschläge kann jede Leitung erhalten, die aufmerksam die Aktivität und Meinung der Werktätigen bei diesen Wahlen verfolgt und einschätzt, wie die Massen zur Politik der Partei stehen, welche Fragen sie bewegen, wo sie die Ursachen vorhandener Schwächen sehen und welche Wege zu ihrer Überwindung sie vorschlagen. Jede Kreisleitung muß, um politisch führen zu können, analysieren, welche Entwicklung sich in den werktätigen Massen vollzieht und worauf ihre Kritik hinweist. Einen solchen Weg gehen z. B. gegenwärtig alle jene leitenden Parteiorgane, die unter breiter Teilnahme der Werktätigen in den verschiedenen Industriezweigen ökonomische Konferenzen vorbereiten und durchführen oder in den Betrieben die Arbeit mit dem Wirtschaftsaktiv entwickeln.

Die bewußte und schöpferische Entwicklung und Auswertung der Kritik von unten ist für die Kreisleitungen auch Voraussetzung, ihre Delegiertenkonferenz richtig vorzubereiten, die Lage tiefgehend einzuschätzen und Beschlüsse zu fassen, die zu einer dauerhaften Verbesserung der Arbeit führen. Wenn die Parteiführung die Parteimitglieder und Parteiorgane dazu aufruft, offen die Selbstkritik und Kritik von unten zu entfalten, so geht sie davon aus, daß unsere Selbstkritik die Partei stärkt, daß sie entsteht aus der Überzeugung von der Richtigkeit unseres Weges, aus dem Vertrauen in die Kraft der Partei und der werktätigen Massen, aus der Erkenntnis, daß wir alle Schwächen und Mängel zur Beschleunigung des Tempos unserer Entwicklung rasch beseitigen müssen.